

Gastroenterologische Highlights

Rolle des *Helicobacter pylori* bei peptischen Ulzera, Refluxproblemen und NSAR-Komplikationen

News von der *Digestive Disease Week 2001 in Atlanta*

News vom *GASTRO UPDATE 2001 in Wiesbaden*

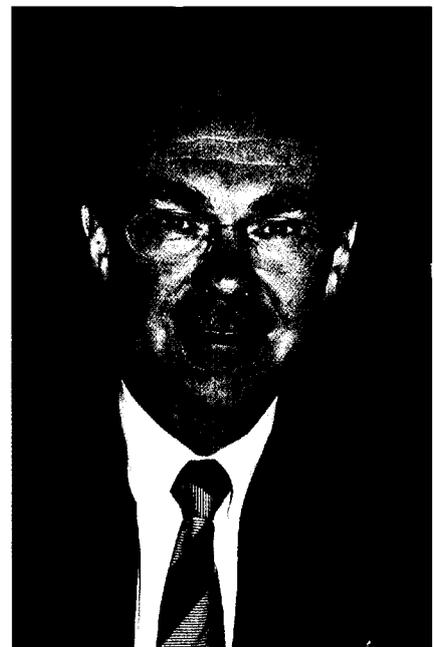
Wenn man die *Helicobacter*-Story seit der wegweisenden LANCET-Publikation von Warren und Marshall im Jahr 1983 Revue passieren lässt, dann haben die kontroversen Diskussionen eher zugenommen. Unverändert sind viele Fragen offen, und die Zahl der Hypothesen übersteigt diejenige der gesicherten Erkenntnisse bei weitem. Während sich die Schuldfrage hinsichtlich der peptischen Ulzera rasch und eindeutig klären liess, sieht die Situation bei der funktionellen Dyspepsie ganz anders aus, indem die Rolle des *Helicobacter* unverändert umstritten ist. Auch die Entwicklung von gastrointestinalen Komplikationen unter einer NSAR-Therapie vor dem Hintergrund der Hp-Besiedlung steht zur Debatte. Die radikalen Eradikationsbefürworter wurden in letzter Zeit etwas in die Schranken verwiesen, nachdem sich abzeichnete, dass der *Helicobacter* möglicherweise protektiv wirkt und vor der Entwicklung einer Refluxkrankheit schützen könnte.

Funktionelle Dyspepsie – einfach empirisch eradizieren?

Mit der Rolle des *Helicobacter pylori* bei Patienten mit funktioneller Dyspepsie (NUD, non-ulcer-dyspepsia) setzte sich **Professor Dr. Wolfgang Fischbach**, Aschaffenburg, kritisch auseinander. Umstritten ist der Einfluss der Hp-Eradikation auf die dyspeptischen Beschwerden - vor allem seit der Publikation der Arbeiten von McColl und Blum (NEJM, 1998), als sich herausstellte, dass eben nur ein Viertel der erfolgreich eradizierten NUD-Patienten nach einem Jahr tatsächlich be-

schwerdefrei war. Damit schien sich die Empfehlung der National Institutes of Health von 1994 zu bestätigen, die eine routinemässige Hp-Testung und Eradikation nicht befürworteten.

Prof. Fischbach wies auf eine Feldstudie hin, an der sich 8407 von insgesamt 32 929 angesprochenen Personen zwischen 40 und 49 Jahren beteiligten. 28 Prozent waren Hp-positiv und 38 Prozent klagten über eine Dyspepsie. Bezogen auf den Hp-Status gaben 44 Prozent der Infizierten und 36 Prozent der Nicht-Infizierten entsprechende Beschwerden an. In der logistischen Regressionsanalyse, so



Prof. Dr. Wolfgang Fischbach

Prof. Fischbach, bestätigte sich Hp als signifikanter Risikofaktor für ca. 5 Prozent aller Dyspepsiefälle. Die *Helicobacter*-positiven Studienteilnehmer wurden im weiteren Verlauf randomisiert entweder einer Triple-Therapie oder einer Placebo-Be-